

Fast besser als das Original

Ivo Pügner singt in der Speyerer Johanneskirche

VON ANDREA DÖLLE

Mit Liedern und Chansons von Reinhard Mey hat Ivo Pügner am Freitagabend in der Speyerer Johanneskirche eine persönliche Hommage an den bekannten deutschen Liedermacher gestaltet.

Redet man über den Musiker Pügner, muss man über den Liedermacher Mey reden. Pügner hat sich nämlich ganz und gar seinen Chansons und Liedern verschrieben, und manche sagen, er singe Meys Lieder ebenso gut, wenn nicht sogar besser als der Meister selbst.

Vom gleichen jugendhaften Jeans- und Turnschuhe-Charme und sich selbst auf der Gitarre begleitend, sang er die Lieder voll Enthusiasmus und Einfühlungsvermögen. Da war jede Betonung, jeder ironische Akzent dort, wo ihn auch Mey gesetzt hatte. Je länger der Abend voranschritt, desto ähnlicher schien seine Stimme der seines Vorbilds zu werden. Oder vergaß man einfach, wie das Original klang?

Dem Reinhard-Mey-Fan auf der Bühne entsprachen die vielen Fans vor der Bühne; der Saal der Johanneskirchengemeinde war voll besetzt. Ab dem zweiten Lied wurden die Refrains mitgesungen, mitgesummt, von Pügner durchaus gewollt und sogar gefordert. Eine Gemeinschaft schien sich da zu bilden, denen die Lieder und Chansons mehr waren als nur Unterhaltung.

Seit den 60ern verwandelt Mey aus dem Leben gegriffene Themen, Erfahrungen, Gedanken und politische Ansichten in Lieder. Damit hebt er sie aus dem Privaten heraus und gibt seinen Zuhörern die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen in seinen Texten wiederzufinden, und das Empfinden, nicht allein zu sein. Das macht wohl die Anziehungskraft der Lieder aus – auch wenn sie von anderen gesungen werden.

Pügner kennt sie alle offenbar auswendig; mittlerweile müssen es mehrere Hundert sein: das Lied vom Elternabend, wenn sich alle bei der Wahl der Elternvertreter ducken, das offenbar autobiografische Lied vom schlechten Zeugnis, die Spottlieder vom Antrag auf Erteilung eines Antragsformulars sowie von Dr. Nahtlos, Dr. Sägeberg und Dr. Hein, das Lied von den Hempels, die Liebeslieder, die „Diplomatenjagd“ (das Publikum imitierte lautstark die Jagdhörner), „Über den Wolken“ und viele andere.

An die 50 Lieder und Chansons sang Pügner – stets neu angespornt vom nimmersatten Publikum. „Reinhard Mey satt“ hatte er zu Beginn des Abends versprochen, aber satt wurde weder ihn noch die Lieder seines großen Vorbilds tatsächlich niemand.